

und Browing je ein Drittel beitragen, so daß für die Gemeinde ein Drittel verbleibt. Die bereits in sechs Losen ausgeführten Arbeiten zur Wiederherstellung der Abregulierung sollen vergeben werden. Fünf hiesige Unternehmer haben Offerten eingereicht. Es wurde jedem ein Los zu 18,000 M., 13,318 M., 16,024 M., 14,847 M. und 14,681 M. übertragen. Das sechste Los soll durch die städtische Baufinanzmission, der mit dem Kreisbaumeister die Bauleitung übertragen wurde, vergeben werden. (Die Erneuerung der Brücken kann ebenfalls erst später vergeben werden.) Zu dem Kaiserin Augusta Viktoria-Fonds wurde eine einmalige Beihilfe von 25 M. bewilligt. Drei Urkunden unbekannter Herkunft des ehemaligen Klosters St. Thomas aus den Jahren 1330, 1334 und 1346 sollen dem Königl. Staatsarchiv in Koblenz überlassen und gegen andere Urkunden eingetauscht werden. Ein Antrag, die Stadt möge die Mitgliedschaft einer Vereinigung zur Förderung derucht von Polizeihunden erwerben, wurde abgelehnt. Zum Stadthüter (zur Unterstützung des Stadtförsters) wurde von vier Bewerbern der Waldarbeiter Ries aus dem dem Stadtwaide am nächsten gelegenen Orte Hammerbach gewählt. Nach verschiedenen Mitteilungen des Vorstehenden, namentlich über den günstigen Jahresabschluß der städtischen Kassen lud er die Stadtverordneten zu einer Besichtigung des jetzt in voller Blütenpracht stehenden städtischen Obstkulturs Gobenelter ein. Es sollen gleichzeitig einige geplante Verbesserungen und Reuanlagen erörtert werden.

nommene Winterbefämpfung, sowie die noch vorzunehmende Sommerbefämpfung des Heus und Sauerwurms, eines der Hauptfeinde des Weinbaues, berichtet und berichtet, von den Beisäufen für die Winterbefämpfung hat die Gemeinde Hreweiler (Gemarkungen Hreweiler, Bodewitz und Walporzheim) 4000 Ml. erhalten, wovon noch 1700 Ml. verfügbar sind. Von den für die Sommerbefämpfung benötigten insgesamt 200,000 Ml. entfallen auf den Kreis 12,000 und auf die Gemeinde Hreweiler 2500 Ml. Es wurde auch eine einheitliche Befämpfung der dem Weinbau noch mehr schädlichen Krankheiten — Oidium und Peronospora —, die bisher den einzelnen Besitzern überlassen war, als wünschenswert bezeichnet. Für die Mittheilung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr soll eine Kollektiv-Unfallversicherung gegen Schäden, die nicht direct aus Anlässen von Bränden usw. entstanden sind, eingegangen werden. Der Sanitätsrath Dr. v. Ehrenwald wurde als Beigeordneter für eine weitere sechsjährige Periode einstimmig wiedergewählt. Die Einführung von Schulparkassen, gegen die früher noch gewisse Bedenken geltend gemacht wurden, wurde im Prinzip beschlossen. Eine Kommission wurde mit den weiteren Maßnahmen betraut. Die Kosten der Beseitigung der durch die Hochwasserfluthstrophie vom vorigen Jahre innerhalb des Gemeindebezirks entstandenen Schäden an der Ahr und den angrenzenden Anlagen (stark der Erneuerung der abgetriebenen bzw. beschädigten Brücken) betragen 188,000 Ml., zu welcher Summe Stadt-

ist die günstigste Zeit für den Hausvater, u. die meisten Hausfrauen sind auch jetzt dabei, alles, was überhaupt ausrangirt werden kann, vorzunehmen. Wie viel schneller und leichter würde manchen Frauen aber mit der Arbeit fertig sein, wenn sie die gute Wirkung v. Lu bin's Salm-Terp.-Seife schon erprobt hätte. Lu bin's gibt eine billige, spar- sam, milde Abriebsanle, wie sie jede tüchtige Hausfrau gern hat.

m. Inh. verlör. Geg. gute
 Lohn. abzug. Reutersstr. 20

Jasmatzi-CIGARETTEN



Das Sechswochenamt für Fräulein

Gertrud Krebs

findet am Mittwoch den 10. April, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Städtische Sparkasse Honnef (Rh.)

Bahnhofstraße 4b

Mündelsicher

ergibt Sparanlagen bis 15000 Mark auf jedes Quittungsbuch mit

4% bei Jahresrückzahlung und 3 1/2% bei Rückzahlung nach Maßgabe des § 17 ihrer Statuten.

Tägliche Verzinsung und zwar vom 6. Tage der Einlagen ab. Darlehen werden bewilligt auf Hypothek, Schuldschein und Kaufpfand zu mäßigen Zinsen.

Geöffnet: An allen Wochentagen (Feiertage ausgenommen) von 9-12 Uhr. Strengste Verschwiegenheit.

Selten günstige Gelegenheit!

Ein großes schönes Ecklokal mit Wohnung in verkehrreicher Gegend, worin seit vielen Jahren ein gutes Kolonialwaren-Geschäft betrieben wird, Umsatz 50000 Mk., ist besonderer Umstände wegen mit schöner Einrichtung per bald zu vermieten. Das Geschäft, sowie die ganze Kundschaft kann mit übernommen werden. Der Umsatz ist noch bedeutend zu steigern. Näheres befragt B. H. Blömer, Markt 15.

Allein-Vertretung

meines einzig bestehenden Unternehmens, welches bereits in über 10 Städten Einführung findet, soll nun auch für Bonn und Umgegend einen treibenden Herrn auf viele Jahre übertragen werden. Die Alleinvertretung führt bei keiner Mühe und vornehmer Tätigkeit ein jährlich hohes Einkommen und sind Branchentermine nicht erforderlich. Berücksichtigung findet nur ein Herr, welchem an einer soliden Vertretung gelegen und über 20.000 Mk. verfügt. Gefl. Offerten unter W. N. 1104, beifügt Juwelendruck Maschinerie.

Don, der alte Geigenbauer

Mührendes Drama. Wie das Geigenpiel den alten Geigenbauer vor Not schützte; mit künstlerischer Geigenbegleitung.

Aus der goldenen Schläger-Serie der Theater Union-Universell:

Pariser Großstadt- und Apachenleben.

Dieser brillante Film erregt gegenwärtig ungeheures Aufsehen, sowie kolossalen Erfolg in Paris. Das Stück gelangt allein nur zur Vorführung in Bonn in den Theatern

Union-Universell.

Außerdem das ungekürzte Pracht-Programm.

Verreist Phrenologin

Brüdergasse 19.

Stud. phil.

erlaubt, welcher kürzere Abhandlung über allgem. wissenschaftl. literarische Thema gegen entprechende Vergütung zu schreiben geneigt ist. Angebote unter R. D. 408, an die Exped.

Warenposten

aller Art laufe fortwährend 19 Brüdergasse 19.

Frühjahrs-Rennen zu Neuss a. Rh.



Mittwoch den 10. Mai nachm. 3 1/2 Uhr.

24.500 Mk. Preise und 3 Ehren-Preise.

Totalisator auf allen Plätzen.

Deutscher Dichtersaal



in der bühnenförmigen Arndt-ruhe 225. Bestes der besten Autoren mit eigenb. Bindungen.

Sebenswürdigkeit. Entzückender Kufertalt. Betr. Station: Hochkreuz der Dampfbahn Bonn-Mehlheim.

Tomasini's

Unterrichtsschule für Tanz- und Anmutslehre I. Ranges

Maarflachweg 12, am Hofgarten.

Unterricht in allen Tänzen wird zu jeder Zeit erteilt. Speziell Walzer in verschiedensten Arten. Uebernahme des Einstudieren von allen historischen und National-Tänzen für Festspiele, Hochzeiten etc.

— Fernsprecher 1394. —

H. Gentrup

Bonnigasse 12, Ecke Gudenaugasse.

Kinder-Kleidchen Kinder-Hüte
Knaben-Blusen Knaben-Mützen.
Stroh-Hüte
Besondere Abteilung für Wiederverkäufer.

Wer

ein Gramm von allem Korn-

brandtwein ist, versuche meinen

Edel-Korn

nach alter Brennart per Liter-

flasche 1.60, 4 Literflasche

85 Pf., sowie ausgemessen in

jedem kleineren Quantum

Sr. J. Müller

Ackerstr. 18. Fernsprecher 712.

Besten feinsten

Apfel-Wein

in hochfeiner Qualität

empfiehlt

Sr. J. Müller

Ackerstr. 18. Fernsprecher 712.

Cognac-Verschnitt

per Liter von

Mt. 1.80 an empfiehlt auch in

jedem kleineren Quantum

Franz Josef Müller

Ackerstr. 18. Fernsprecher 712.

Dopp. Wachholder-

brandtwein p. Liter Mt. 1.60

Best. dopp. Steinhäger

Urkeimig.

per Liter Mt. 1.70, empfiehlt

auch in jed. kleineren Quantum

Alten Kornbrandtwein

nach alter Brennart, p. Liter v.

Mt. 1.20 an, empfiehlt auch in

jedem kleineren Quantum

Sr. J. Müller

Ackerstr. 18. Fernsprecher 712.

Holsteiner

Guttsbutter

per Pfd. 1.15, bei 5 Pfd. 1.10 Pfd.

empfiehlt

F. J. Hansmann Nachf.

Fernspr. 231. Hundsgasse 7.

Dem Kranken stets das Beste!

Echten alten Ungarwein p. Liter

von 2.50 an in Flaschen sowie

in jed. klein. Quant., Muscat-

eller, alten Gebirgswein, Ca-

crimée, Chianti, goldgelb. Malaga

sowie alle and. Südwine in

vorzüglicher Qualität als Stär-

kung für Kranke u. Schwache.

Vorlauf

zum Einreiben empfiehlt in

Flaschen sowie in jedem klei-

neren Quantum

Sr. J. Müller

Ackerstr. 18. Fernsprecher 712.

Häfer-Kakao

leicht bekömmlich u. sehr nahrh.

für Kinder, Kranke u. Magen-

leidende, p. Pfd. Mt. 1.00

Laktulose

Sänger-Pastillen

gegen Husten und Keuchhusten

per 1/2 Pfund 40 Pf.

Liqueure

Anisette, Pfefferminz, Cura-

cao, Jäger, Banile usw.

Alles in hoch. Qualität, per

Flasche von Mt. 1.10 an sowie

in jed. klein. Quant. empfiehlt

Sr. J. Müller

Ackerstr. 18. Fernsprecher 712.

Medizinal-

Blutwein

Vorzügliches

Kräutermittel

Franz Josef Müller

Ackerstr. 18. Fernsprecher 712.

Wegen Aufhebung des Geschäfts

Reise-

gläser v. Mt. 5.50 an

Gebirgs-

glas

Mt. 1.40.

Einzelst.

Stadl. 110. — nur 65.

12. Stadl. 110. — nur 75.

Wagner & Co.

Gangolfstraße 13.

Tapeten

in jed. Rollenzahl verkaufte, um damit zu räumen, zu u. unter Fabrikpreisen.

Reste

Caspar Koch

Niederlage der Tapetenfabrik H. Strauven

9 Remigiusstrasse 9

Fernruf 388

Haupt-Niederlage der Delmenhorster Hansa-Linoleum-Werke.

Tapeten

Schuhsohlerei

38 Bonnigasse 38

Bestmühle für sämtliche Schuh-

Reparaturen.

Verarbeiten 2 Mt., Abfälle 0.70

Damen 1.40, 1.00

Elegante Arbeit, unerreichte

Gemächte Schuhe werden sorg-

fältigst wiederhergestellt bei mäßig.

Preisberechnung.

Außerdem empfehle mein Lager

in fertigen Schuhwaren von

besten Qualität zu denbar

billigen Preisen.

Johann Otto.

Reisenpflanzen

Margarethen 100 St. 1.00 Mt.

Laband 100 1.50

Verloren, Akeren 100 1.00

Geranien, Aukrasen, Begonien,

Salvian, Solarien, Edelweiss,

Stiner Markt und burgendiger

Apfel & 100 St. 60 Pf. zu

Kilogramm 50000 gel. Sandel-

holz bei Brühl. Post-Binsdorf.

Elegant

schnellaufend und

unverwundlich

sind

ADLER

Räder!

Seit Jahrzehnten als

erstklassige Qualitätsmarke

allseitig anerkannt.

Alleinverkauf: Carl Voigt

Bonn, Coblenerstrasse 16.

Neuer Katalog gratis und franko.

Lüchtige jugendliche

Arbeiter und Arbeiterinnen

für dauernde Beschäftigung bei

Feldmann & Janssen

Besen- und Bürsten-Fabrik. Endenicherstrasse 109.

Umzüge

besorgt billigst J. Beth, Römer-

strasse 121. Karte genügt.

Grosses eis. Bett m. Drahtma-

trasse zu 5 Mt.

vert., Kölnstrasse 119, 2. Etg.

Kaufmann's

vorzüglich schmeckende

Wiener

Deffert-

Mischung

aus 20 Sorten

per Pfd. 2.40 Mt.

Konditorei u. Café

Remigiusstrasse 14,

gegenüber der Büchsenstrasse

Fernsprecher 425.

Bekleidungs-gebrauchte

Möbel:

Bücherei, Oefen, Bilder,

Schranke, Tisch, Bettstelle zu

verkaufen. Von 9-11 vorm. u.

4-6 nachm. Anst. 15.

Seit moderne

Gaskronleuchter

Zug- u. Kumpelns wegen

Aufgab. d. Anst. sportbil.

abzugeben. Wartim. 10.

Kaufe Möbel

ganze Einrichtungen stets an.

Schreiber, Brüdergasse 11.

Gebrauchter, aber gut erhal-

tener drehbarer

Ansichtskartenständer

zu kaufen gesucht. Offerten u.

"Ansichtskartenständer" a. d. Exp.

24stellige Bettstelle

mit Sprunghaken, ein Tisch

und Sten billig zu verkaufen.

Dorothienstrasse 17. 2. Etg.

Waldmaschine

System Schade, zu verkaufen,

Katzenberg 45.

Billig zu verk.:

Waldmaschine (Schmidt's Pat.),

mittelalt. Verb. Antikbrennma-

schinerbrennma. (30 Mt.) alles

gut erb. Medienbeimerstr. 10.

Nus Bonn vor 100 Jahren.

47 junge Leute, die sich der Wehrpflicht entzogen hatten, wurden unter militärischer Bedeckung durch die Stadt gebracht. Sie sangen und lachten, obwohl sie aus einem Gefängnis ins andere geführt wurden.

Die weiße Lilie vom Gardasee.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

In vollem Glanze steht die Sonne über den glatten Spiegeln des Gardasees empor. ... Die weiße Lilie vom Gardasee. Roman von Erich Friesen. (Nachdruck verboten.) In vollem Glanze steht die Sonne über den glatten Spiegeln des Gardasees empor. ...

Und mit erhobenen Armen stürzt sie fluchtähnlich davon. ... 19. Kapitel. Vorüber das Weihnachtsfest. Für alle an der Douglas-Taggädie beteiligte weihnachtliche, tieftraurige Tage. ...

Nicht, daß sie mehr daran denkt, je die Seine zu werden. ... Briefkasten. Eine, die noch nicht frage. ...

Werden Sie fragen müssen, und zwar mit der Frage, daß dem ... Bonn-Kessenich. Schumacher's Gasthaus. „Zur Traube“.

Warum wird Kathrein's Malzkaffee von so vielen Ärzten täglich empfohlen? Erstens: weil Kathrein's Malzkaffee wohl-schmeckend und bekömmlich ist. Zweitens: aber: weil er von Natur aus frei von allen schädlichen Stoffen ist.

Josephine Müller Damen-Moden Kaiserplatz 20. Da mein Lokal am 15. Mai unbedingt geräumt sein muß, verkaufe ich alle Waren zu jedem annehmbaren Preise.

Für Damen. Eine rationelle Kopfwäsche und Haarpflege erhalten Sie bei Ch. Graff, Friseur Thomastraße 1a, Ecke Meckenheimerstraße.

Jeder Hausfrau empfohlen! Sayette-Strickwolle unübertroffen in Haltbarkeit, Weichheit und Glanz, nicht flizend, nicht einlaufend, empfiehlt billigst. J. Schmitz-Lennarz Markt 38/40.

Rottannen-Bohnenstangen in schöner schlanker feiner Ware empfiehlt: Wilh. Streck, Bonn, Kölnstr. 127.

Für Metzger! Sagemehl zum Räuchern. Wilh. Streck, Bonn.

Einzig und allein „Qualität“ sollte bei der Wahl eines Fahrrad-Reifens massgebend sein Continental Pneumatik Die Herstellung jedes einzelnen Reifens wird von Fachleuten überwacht, und kein Reifen verläßt die Fabrik, welcher nicht vorher auf seine Verlässlichkeit geprüft ist.

klein. Möbelwagen. Lässige Haare. Bilder. Modernes Badezimmer. Gaskronen. Jagdgewehre.

Bonner Automobil-Verleihinstitut Wachsbleiche 12. Französin gesucht für wöchentl. Unterricht zur weiteren Ausbildung und Conversation eines Erwachsenen.

Gehebe. einf. Dame sucht entsprechenden Anstalt. Wöchentl. Unterricht in der engl. Sprache.

Massage nach Dr. Megeer, nachw. großer Erfolge. Off. u. M. 14. Fr.

Prachtzelt nebst Möbeln. Josef Heuser, Galtwirt, Vimmerich bei Beuel.

Platanenwagen mit abklappbar. Seitenteil, preiswert zu verkaufen. evtl. mit Pferd.

Haare lassen sich vielseitig behandeln, wirklich pflegen nur durch wenige Mittel. Das bekannte „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“.

Bonn-Kessenich Schumacher's Gasthaus „Zur Traube“.

Restaurations „Zum Löwen“.

Anfertigung von Steuer-Einsprüche-Berufungen.

Spezialarzt Dr. med. Thisquen Ambulatorium für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Hier - Konzerte

2 Kapellen.
Eintritt frei.

Privatunterricht
Stf. unt. P. D. 6, an die G.
Eisenbahnstr. 10, 11.
Ober-Realgymn., l. u. d. g.
Gern, der ihn in Frage.
in all. Fächern aus. Mathem.
Abiturienten-Examen
vorbereitend. Stf. mit niedriger
Preisganz. u. G. 190, an d. G.



Ich sage Dir,

es gibt nichts besseres als Ersatz für Naturbutter wie

Rheinperle und Solo

Margarine sowie die beliebte

Pflanzenbutter-Margarine - Cocosa

Zum Kochen, Braten und Backen wie als Brotaufstrich von Naturbutter nicht zu unterscheiden! - Überall erhältlich!

Allein. Fabrikanten: Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinzen G.m.b.H. Goch.

Rheinperle Solo & Cocosa Butter das beste!

Casselsruhe

Mittwoch den 10. Mai:

Grosses Militär-Konzert

Anfang 3 1/2 Uhr.

Eintritt frei.

Varieté „Zur Sonne“.

Abends 8 1/2 Uhr:

Spezialitäten-Vorstellung.

Bonner Hof

dem Landgericht gegenüber, Wilhelmstrasse.

Bürgerliche Küche. Diners von 0.70, 1.20, im Abonnement billiger.

Abendplatten in reicher Auswahl.

- Dortmund, Münster und Rüssel Bier. -

Seine ersten Armen.

Schönes Sälchen zum Abhalten von Festlichkeiten.

Aug. Nöwer.

NB. Dort ist Club- und Vereinszimmer zu vergeben.

Breiter Strand, ausgedehnte Waldungen

Warmbadhaus, Kurhaus, Konzerte, Theater

Keine Mückenplage. Elektr. Beleuchtung.

Wasserleitung. Bahnstation Aressee.

Besuchsziffer 1910: 9000.

Prospekte durch die Badeverwaltung.

Freiwillige Versteigerung.

Heute Dienstag den 9. und Mittwoch den 10. Mai cr.

von 9 1/2, und von 2 1/2 Uhr ab, läßt Herr I. A. Schädel

in seinem Lokale Sternstrasse 58 hier, wegen Aufgabe des

Gelchatts

den Restbestand an Kurz-, Weiß- und Woll-

waren aller Art

gegen Barzahlung versteigern.

Carl Simon, Auktionator,

Bonn, Kölnstrasse 91.

Einfamilienhäuser in Honnet

und Umgegend

von 10, 11, 12, 13- und 15000 Mark.

Villen

Bauplätze

per Nr 200 bis 1000 Mark

zu verkaufen.

C. Speh, Honnet Rh., Bergstr. 29a.

Stallung

Hinterhaus

2 Zimmer u. Wohnk. 15 Mk.

zu vermieten, Wolfstrasse 6.

Große Ersparnis

beim Einkauf

guter

Möbel

Ich liefere unter Garantie:

Vertikows 28 Mk.

mit Spiegel von 28 Mk.

Vertikows 46 Mk.

m. Spiegel, pol. v. 46 Mk.

Galerie-Schränke

Nussb. pol. v. 32 Mk. an.

Bücherschränke

Nussb. pol. v. 56 Mk. an.

Buffets

Nussb. pol. v. 125 Mk. an.

Trumeaux

mit Stufe von 28 Mk. an.

Auszug-Tische

poliert, v. 24 Mk. an.

Schreibtische

poliert, v. 32 Mk. an.

Kleiderschränke

1türig von 18 Mk. an.

2türig von 28 Mk. an.

Wasch-

Kommoden v. 18 Mk. an.

Nacht-

Kommoden v. 6 Mk. an.

Waschtische

950 Mk. an.

Küchen-

Schränke v. 24 Mk. an.

Anrichte

von 16 Mk. an.

Tische

von 4 Mk. an.

Herm. Pollack

Bonn's größtes Möbel-

haus

Brüdergasse 34

Hundsgasse 18.

Drucksachen

sehr billig.

Buchdruckerei u. Papierhdlg.

Wenzelgasse 66, Ecke Sandk.

2tür. Kleiderschrank

ausgütig u. nachlässig zu fang.

gekauft. Offerten unter E. S.

50, an die Expedition.

Eisernes Kinderbett

zu verf. Katernstr. 64, 2. Etage.

Brauner Waldmann

auf Waldbühnen, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

mittag Godesberg am Rh. abh.

gekommen. Gegen Belohn. Abgabe

ob. Belohn. erbeten an Heiden-

heim, Oberhof, Simonsstr.

Eisernes Kinderbett zu ver-

kaufen, Katernstr. 64, 2. Etage.

Waldmann, Sonntag Nach-

Jedermann seine eigene Wäschfrau!

Im Gegensatz zu den verschiedenartigen Plättwäsch-Er-
satzmitteln, wie Gummi-, Celluloid-, Papierwäsch-
etc., die alle ohne Ausnahme auf den ersten Blick als
Imitationen zu erkennen sind, ist Ever-Clean-Dauerwäsch (2)

richtige Leinen- bzw. Shirtingwäsch
genau wie andere Leinenwäsch, nur mit dem einen-
mit dem Auge unmöglich wahrnehmbaren
Unterschied: die Leinwand ist wasserfest präpariert, die
Stärke unauslöslich gemacht.

Der praktische Effekt ist folgender:
„Ever-Clean ist abwaschbar!“

Mit ein Ever-Clean-Kragen schmutzig, so wäscht man mit
naßem Lappchen oder Schwämmchen, bei stärkeren
Schmutzstellen mit Seife und einem Bürstchen darüber
und trocknet ihn mit einem Handtuch ab. Der Kragen
ist alsdann wieder schneeweiß und sofort zu benutzen.

Sowohl die Außen- als die Innenseite des Kragens
läßt sich auf diese Art bequem reinigen. Nach
jedem Waschen ist der Kragen absolut rein; es ist
frische Wäsch, die man wieder umbindet.
Genau so verfährt man bei Manichetten und Servietten.

*) Augenblicklich im Schaufenster bei Koopmann,
Marktbrücke, ausgestellt.

Nicht nur Staub und Schmutz, auch Blut- und
Fett, ja selbst Tintenflecken sind von „Ever-Clean“
im Nu zu entfernen.

Man kann den Ever-Clean-Kragen ruhig mit Wasser in
Berührung bringen, er wird nicht weich, auch
nicht beim Transpirieren.

Durchschwitzen ist bei
„Ever-Clean“ unmöglich!

Ever-Clean-Wäsch kann deshalb Wochen hindurch
tagtäglich getragen werden, sie ist

immer sauber „ohne“
Wasch- und Plättkosten!

Die Ersparnis durch den gänzlichen Wegfall
der Wasch- und Plättkosten ist
enorm. Hierzu tritt noch eine weitere Ersparnis:
Während man sonst einen ziemlich großen Wäsch-
behälter beschaffen und ständig ergänzen muß (sich um
damit auszureichen, bis die mehr oder weniger prompt
liefernde Wäschanfalt zurückgeliefert hat), genügt bei
„Ever-Clean“ die Anschaffung von nur wenigen
Stücken.

Dauernde Sauberkeit Ever-Clean-Wäsch
besitzt auch die Eigen-
schaft, daß sie überhaupt den Schmutz nur schwer an-
nimmt. Der „schwarze Rand“ an Manichetten, der sich
sonst oft nach wenigen Stunden schon bemerkbar macht,
ist bei „Ever-Clean“ ausgeschlossen. Auch der zur Winters-
zeit sonst erforderliche „Kragenschoner“ ist vollkommen
überflüssig, selbst unter dem Paletot-Sammetkragen
bleibt „Ever-Clean“ immer sauber.

„Ever-Clean“ behält
stets das Aussehen von
neu geplätteter Wäsch. Was dies bedeutet, leuchtet
sofort ein. Denn wer hätte nicht schon die Erfahrung

gemacht, daß seine neuen, gut sitzenden und schick façon-
nierten Kragen nach der ersten Wäsch ihre ursprüngliche
Form schon eingebüßt haben? „Ever-Clean“ dagegen
behält dauernd das Aussehen von neu geplättet.

Gesundheitlich ist „Ever-Clean“ absolut einwands-
frei. Der bekannte Gerichts-
chemiker Dr. Jelechik schreibt am Schluß seiner eingehenden
Untersuchung über Ever-Clean-Wäsch:
„Die Wäsch muß deshalb als in jeder Weise un-
schädlich bezeichnet werden.“

Auf der Reise ist der Besitz von „Ever-Clean“ ge-
radezu ideal. Kein Zwang mehr,
unterwegs waschen lassen und einen großen Wäsch-Vorrat
mitführen zu müssen!

„Ever-Clean“ ist von anderer Leinen-
wäsch unmöglich zu unterscheiden. Der Clou.
Nichts läßt erkennen, daß das Wäschstück imprägniert ist,
als der Stempel:

„Ever-Clean“, Dauerwäsch.

Allein-Verkauf für Bonn und Umgegend
hat das
Kaufhaus Koopmann
Marktbrücke.

Stimmen
aus dem
Publikum

Daß ich ständig nur noch Dauerwäsch frage, ist gewiß
der beste Beweis meiner Zufriedenheit damit. Wer eine

starke Familie hat, wird bei Gebrauch Ihrer Dauerwäsch
zu seiner angenehmen Ueberraschung bald merken, daß
der Ausgabeposten für Plättwäsch sich sehr verringert
hat, und daß die Familienmitglieder dennoch stets mit
tadellos weißer Wäsch gehen können.

Drei Wochentage ich jetzt täglich denselben Kragen von
Ihnen! — und das will bei der heißen tropischen Hitze
viel bedeuten; denn ein gewöhnlicher Leinenkragen ist
in zwei Stunden durchgeschwitzt, und Waschen kostet
hier 25 Pfg.! — Sie würden mich verbinden, wenn Sie
mir noch schicken würden.

E. S., Kairo (Ägypten).

Ich habe einen Dauerkragen 2 1/2 Monate lang ununter-
brochen täglich getragen. Das Großartige dabei ist, daß
derselbe nach dem Abwaschen gleich wieder wie neu
geplättet, blendend weiß und steif ist. Nach meiner
Meinung ist diese Dauerwäsch für jedermann von un-
schätzbarem Wert, und wer einmal den Versuch damit
gemacht hat, trägt wohl keine andere Wäsch mehr.

H. R. R., Lieferant in- und ausländischer
Armeen und Marinen.

Die mir freundlichst überlieferten Kragen haben mir
während meiner Reise ausgezeichnete Dienste geleistet.
Von anderen Leinenkragen sind sie gar nicht zu unter-
scheiden und lassen sich sofort sehr leicht reinigen. Sie
sind für die Kaiserliche Marine, zumal bei längerem Auf-
enthalt in See oder gar Auslandsreisen, von unschätz-
barem Wert, besonders in den Tropen, da sie bei
starkem Transpirieren ihre Festigkeit beibehalten und
nicht wie andere Leinenkragen zusammenknicken und
weich werden. Ich kann Ihre Dauerwäsch jedermann
nur empfehlen.

Sch., Marine-Oberingenieur.

Ziehung am 22. u. 23. Mai
Aachener Geld-Lotterie
233 333 Lose, 6419 Geldgewinne M.
230 000
Hauptgewinne bar ohne Abzug
100 000
40 000
20 000
10 000
Lose à 3 M. Porto u. Liste
zu haben bei Kgl. Lotterie-Ein-
nehmern u. in allen durch Plak-
ate kenntl. Verkaufsstellen.
Lose-Vertriebs-Bez. Berlin N. 24
A. Mölling, Hannover.

Stoufrenzenlos
billig und stark sind
Grüne Sohlen
(Marke Goliath)
für Herren 2 Mk.
für Damen 1.50 Mk.
Preisgekröntes Gummisohlen-
werk wird nur verarbeitet in der
Meyn. Schuhfabrikation v.
Aug. Betsch
Kalenstr. 12 Kalenstr. 12.
Auf Airma u. Gummisohlen bitte
zu Ihrem Vorteil genau z. achten.

„NAMEDY-Sprudel“
(Insel-Sprudel)
der größte Geiser der Erde, dessen berühmtes
Mineralwasser von der Aertswelt empfohlen,
bei hundert von Aerzten in persönlichem Ge-
brauch — ist nur zu beziehen durch:
Peter Brohl, Bonn
Fernruf 699. Sternstrasse 64.

Sieben erschienen:
Die KUNST der SPEKULATION.
Aus dem Inhalt:
Welche Papiere gewählt werden sollten.
Wie man Gewinne erzielen kann.
Wie ein Verlust in einen Gewinn verwandelt
werden kann.
Amerikanische Papiere.
Fingerzeige für Spekulant.
Winke für Kapitalisten etc. etc.
Kostenfrei erhältlich durch:
Brown Saville & Bro 83, New Oxford Street, London.

Yoghurt-Milch
Nährhaft :: Bekömmlich :: Blutreinigend.
Von vielen Aerzten empfohlen und
in deren persönlichem Gebrauch.
Unger's Reformhaus
Bonn, Am Hof 7.
Man verlange Prospekt und achte besonders
auf die Schutzmarke
Hast neuer, geschlossener
Milchwagen
sehr geeignet f. Bier- od. groß.
Bäderwagen zu verkaufen.
Friedrich, Annabergerstr. 254
Ein guterhaltener
**Geschäfts-
Handwagen**
für jedes Geschäft geeignet zu
verf. Zu erfr. in der Exp.

Ankauf
getragener Herrn- u. Damen-
sch. Schuhe u. Möbel. Toppide
Spezialtreppe werden fortw.
angekauft u. bezahlt die höchsten
Preise. Frau Klein, Rhein. 23.

Wenig gebr. Plateauwagen
erhält. Abstrakt, geeignet zu Be-
transporten, preiswert abzugeben.
Habert Schmitz
Weggeleit und Restauration
Niedenbeim.

Dank
Dr. Bergmanns Nerventee „De-
mo“ schmeckt ich jetzt vortreffl. habe
keine Kopfschmerzen, 4.050 und
1.000 Mk. Central-Drogerie,
Sternstrasse 16.

Damentostüme
Jackett-Kleider, Blusen, Röcke etc.
werden preiswert bei laubert
Ausführung anfertigt.
Brüderstraße 44, 2. Etage.

Starke Rasenpferd
1.68 hoch, fehlerfrei, und leichter
Platowagen
25—30 Str. Traar, 3 Mtr. lang
1.30 breit, billig zu verkaufen.
Niedenbeimerstraße 1.

2 zahme Rehböcke
zu verkaufen.
Villa Wessel, Bonn.

Für Brautleute
**Wohnungs-
Einrichtung I.**
Küchen-Einrichtung
Büfett, Anrichte, Tisch
und 2 Stühle Mk. 79

Schlafzimmer
2 Bettstellen,
2 Nachttische,
1 Badelabmode mit
Toilette,
1 großer Schrank, Tür.
mit 2 Schubladen Mk. 178

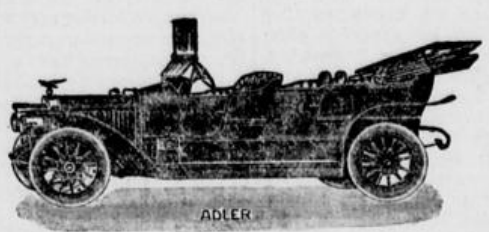
Wohnzimmer
1 Bertillon
1 Trumeau,
1 Divan,
1 Strahl-
4 Hochstuhl Mk. 155

Summa Mk. 412
Jedes Zimmer wird auch
einzeln abgegeben.
Möbelhaus
H. Fochert
Brüderstraße 34.
Kranke-Verein.

Gebräuchter Flügel
sehr billig sofort wegen Weg-
mangel zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Adler-Automobile 1911

stehen hinsichtlich
Elastizität, Leistungsfähigkeit
Zuverlässigkeit und Betriebssicherheit
auf höchster Stufe
der Vollkommenheit.
Neue Motoren mit gesetzl. gesch. Ventilsteuerung.



Durchschnittsleistungen:

Steuersperde	Bromspferde
10 PS.	25—28 PS.
13 PS.	35—38 PS.
19 PS.	45—48 PS.
23 PS.	55—58 PS.
30 PS.	65—70 PS.

Typen K. L.

5 PS.	11 PS.
7 PS.	17 PS.

Verlangen Sie kostenlos neuesten Katalog.
Alleinverkauf:

Carl Voigt, Bonn, Coblenzerstrasse 16.

In Köln: Adler-Automobil-Verkaufs-Gesellschaft Voigt & Bleissem, G. m. b. H., Venloerstrasse 23.

Bekannt billige Preise

für
Seide
schwarz, weiß und farbig, zu Kleidern
und Blusen.
**Besätze, Borden,
Spitzen, Spitzenstoffe,
Gülle etc.**
Näh-Zutaten.

Jos. Steinhardt
Fernspr. 1429. Dreieck 16.

Orchestrieren
fast neu, wenig gebraucht, bil-
lig zu verkaufen. Offert. unt.
S. 180. an die Expedition.
Zu verkaufen
1 Topfanzug, starke Figur,
1 Gehrockanzug, mittl. Figur,
billig, Vorgebirgstr. 20, 1. Etg.
Bauschreinerarbeiten
maschinensertig, auf Abord zu
vergeben. Zu erfragen
Engelstrasse 30.
Schöne deutsche Schäferhunde
Wolfshunde
zu verkaufen, Adnstraße 132.
Schön gezeichnete
Rehpincher
3 Monate alt (kupiert) zu ver-
kaufen, Erntestrasse 24.
Punde-Ankauf!
Boppelsdorf, Sternburstr. 96.

Damen-Haararbeiten
liefert in vornehmer, schickster Ausführung
das Haar-Geschäft
Anton Küpper
Süsst 5. — Telefon 1325.
Man verlange Katalog.
Kopfwaschen — Ondulation — Frisieren
Manicure — Haarfarben.
Goldene Medaille,
Ehrendiplom.

Kopfschmerz
Schlaflosigkeit!
Dr. Bergmanns Baldrian-Tropfen
„Donal“ wirken bei nervösen
Störungen beruhigend, 1.00 Mk.
Central-Drogerie, Sternstr.
16.

Bandwurm
mit Kavi.
Verschiedene Arten habe ich ge-
macht, um den lästigen Band-
wurm los zu werden, aber alles
vergeblich; ich ließ mir daher die
Bandwurmmittel **Solltanin**
schicken, welches von vorzüglicher
Wirkung war, und welche Ihnen
hiermit meinen herzlichsten Dank
aus und werde bemüht sein, das
Mittel weiter zu empfehlen.
Schadungssch. Emma Schöps,
Al. Kochstr., im Mai 1910.
Solltanin für Erwachsene
2.50 Mk., für Kinder 1.50 Mk.,
ist erhältlich in den Apotheken.
In Bonn: Apoth. a. Wilhelmstr.
Kathausapothek am Markt.

la Heu u. Grummet
billig abzugeben bei
Haus Peterstal
bei Niederbollenborn.

Hoguth
Maargasse 3
zahlte hohe Preise für
getr. Herrenkleider.
Großes Lager
Sofas
von 36.00 Mk. an
Tische — 4.50 „ „
Stühle — 2.50 „ „
Spiegel — 2.00 „ „
Bettstellen — 35.00 „ „
Schränke — 25.00 „ „
Kommodes — 25.00 „ „
Schreibtisch m. Stuhl 35.00 „ „
sowie sämtliche andere Möbel
zu allerbilligsten Preisen.
Möbel-Wagazin
Jean Schröder
Brüderstraße 32 und 21.
Fernruf 1089.
An- und Verkauf getragener
Herren-Kleider
auch beschäd. zu reellen Preisen.
Auer Uter, Aderstrasse 28.

Es gibt nichts Besseres als einen
„Küppersbusch“
Gas-Kocher mit Doppelsparbrenner

**Emaill-Schilder-
Spezial-Geschäft.**
Zum Umzug empfehle Namensschilder
von 40 Pfg. an.
Anfertigung in einigen Tagen.
Ludwig Stühlen, 33 Bonnstraße 33.
Für Hotels, Restaurants etc. habe stets große Auswahl
in Schildern am Lager.

Cognac-Verschnitt
per Liter 1.80 und 2.25.
la Deutscher Cognac
echter Weinbrand
per 1/1 Flasche 3.—, 1/2 Flasche 1.60
empfiehlt auch ausgemessen in jedem kleineren Quantum
Gottfr. Schevardo, Bonn, Süst 9a

Motorzweirad
billig zu verkaufen.
Trosdorf, Grünerweg 15.
Stalleinrichtung
für 2—3 Pferde schick. Oh. m.
Br. unter R. 624. an die Exp.

**Nussbaum, Linden, Ahorn, Eschen,
Ulmen, Kirschbaum, Birnbaum,
Erlen, Pappeln**
Wilh. Streck, Bonn.

Herr v. Kroecher über die politische Lage.

Wie kurz berichtet, fand am vergangenen Sonntag in Köln eine von etwa 2000 Personen besuchte konservative Versammlung statt. Der Präsident des Abgeordneten-Hauses, Eggeling v. Kroecher, führte, wie wir einem Bericht der Kölnischen Volkszeitung entnehmen, unter anderem aus: Ein gefährlicher Schachzug Wilhofs war es, daß er die Wahlen unter der Parole des Bloßes machte. Er beging aber den Fehler, daß er den Bloß, der für die Wahlen gut war, in Permanenz erklärte; er machte den Fehler, daß er das Zentrum links liegen ließ, es brüskierte. Man darf den Gegner nicht brüskieren, wenn man ihn nicht vernichten kann. Den größten Fehler machten die verbündeten Regierungen, als sie versuchten, die Finanzreform mit dem Bloß zu machen. Steuerfragen sind wirtschaftliche Fragen, die man nicht mit Feuer und Wasser, nicht mit rechts und links lösen kann. Bei der Finanzreform kam es, wie es kommen mußte, die Gegensätze plachten aufeinander, und rechts und links entzweiten sich. Da traten Zentrum und Konservative in selbstloser Weise in die Versäße und machten die Finanzreform, obgleich sie bei dem unpopulären Steuerbewilligen ihre eigenen Parteinteressen schädigten.

Eingehend wandte der Redner sich gegen den Vorwurf, als ob die Konservativen Wilhof gefördert hätten. Daran hätten diese nicht gedacht. Wilhof sei ihnen ein sehr angenehmer Ranzler gewesen. Jetzt allerdings, nachdem er nach seinem Abgang das bekannte Interview mit dem Hamburger Korrespondenten hatte, möchte ich ihn nicht wieder in die la main haben. (Heiterkeit.) Wilhof hätte ruhig weiter amtierend können, wie es Bismarck tat, obgleich ihm wichtigere Geschäfte vorlagen, die die Rufe geworden waren. Andere Gründe müßten für seinen Rücktritt vorgelegen haben: entweder besah er nicht mehr das Vertrauen des Kaisers, oder er hatte sich den Liberalen gegenüber verpflichtet und wollte sich einen guten Abgang sichern. Allerdings, einen besseren Abgang hätte kein Regisseur inszenieren können. Aber auch hier gilt das Wort: Dem Willen folgt die Macht keine Kränze. (Heiterkeit.)

Bzüglich des Wortwurfs, daß antisoziale indirekte Steuern gemacht seien, stellte Herr v. Kroecher fest, daß keine Partei an indirekten Steuern vorbeigekommen sei. Widerspruch erhob sich, als er die Ansicht äußerte, von den indirekten Steuern werde niemand bedrückt. Die Lebenshaltung aller Kreise habe sich unter der Geltung dieser Steuern erheblich gebessert.

Ein Bündnis mit dem Zentrum besteht nicht. Wir sind mit dem Zentrum zusammengegangen, weil es die richtige Einsicht hatte. Warum sollen wir Konservative nicht mit dem Zentrum, mit den Katholiken, zusammengehen? (Wohlgelaut.) Es ist ein Vorurteil, als ob wir Konservative egoistisch seien. Unser größter Führer war ein geborener Jude, der überzeugungstreuer, gläubiger Christ geworden war: Julius Stahl. Gehen nicht auch die Liberalen mit dem Zentrum, wenn es ihnen paßt! Ein evangelischer Pastor, ein Graf oder Prinz, der mit den Liberalen geht, wird gelobt, geht er aber mit den Konservativen, dann hat ihn der Dämon, dann ist er rückständig. (Heiterkeit.)

Was gäbe nicht der Freisinn, wenn er unseren Heidenbrand als Führer hätte? Die Nationalliberalen nehmen gegenüber der Sozialdemokratie einen falschen Standpunkt ein. Er unterscheidet dabei zwischen Alt- und Jungliberalen. Die Nationalliberalen Wassermaier'sche Richtung sind gegenüber der Sozialdemokratie keine zuverlässigen Bundesgenossen. Das habe sich gezeigt, als sie den Antrag auf Streichung mehrerer Gouverneurstellen, u. a. von Berlin, stellten. Und das heute, wo wir mitten in der Revolution stehen. (Lach.) Auf den Gouverneurposten von Berlin gehöre der beste Offizier (v. Jagow), ein Mann, der der Sozialdemokratie das Antlitz auf's Auge setzen muß. (Lach.) Das Komische im Kampf der Nationalliberalen gegen die Konservativen sei, daß sie unter allen Umständen den Konservativen schaden wollen, selbst wenn sie selbst darunter leiden. So haben sie es in vielen Sachen gemacht, unter anderem bei der Vorwommäus-Engliffa.

Für das Zentrum und die deutschen Katholiken war diese unangenehm. Der Papst hatte sich etwas verhalten; er „poppte“ aber zurück und gab eine Erklärung ab. Statt dieses Entgegenkommen, wie es ein Papst in 1000 Jahren nicht gegeben hat, uns rechte Licht zu stellen, sagen die Nationalliberalen, der Papst hat nichts zurückgenommen. Sie sagen das aus Parteipolitik, nur um uns zu schaden.

Vom Tage.

§ Graf Botho v. Hülsen — Preußens jüngster Graf. Der Reichs- und Staatsangehöriger hat nichts davon gemeldet, daß der Kaiser den ältesten Sohn seines 1908 verstorbenen Generaladjutanten Grafen Dietrich v. Hülsen-Geseler, den fünfzehnjährigen Botho v. Hülsen, unter die preußischen Grafen verleiht hat, — aber nicht als „Grafen v. Hülsen-Geseler“, sondern nur als „Grafen v. Hülsen“.

Die Vorgeschichte dieser Standeserhöhung ist nicht uninteressant. Graf Dietrich v. Hülsen-Geseler war ein Sohn des Generaladjutanten Botho v. Hülsen aus dessen Ehe mit der Gräfin Helene v. Geseler. Nach einem langwierigen Prozesse hatte er 1893 die Rücknahme des sogenannten Geseler'schen Geldfideikommisses erstritten, das die Stammväter der dem Erlöschen entgegengehenden Grafen v. Geseler, Frau Sophie Christine Dorothea v. Geseler, geborene Gräfin v. Bobowits, wiederum Gräfin v. Hülsen, am 12. August 1797 in Höhe von 108.000 Talern gestiftet hatte. Am 12. Februar 1894 erhielt Herr Dietrich v. Hülsen unter dem Namen „Graf v. Hülsen-Geseler“ den preußischen Grafentitel, dessen Vererbung an das Recht der Erstgeburt und an den Besitz des Geldfideikommisses geknüpft wurde. Seitdem wurde über das Diplom dabei, daß der § 14 der Stiftungscharta des Geldfideikommisses von dessen jeweiligem Besitzer vier adlige Ähren, d. h. adlige Grafen, forbert, daß der Graf Dietrich v. Hülsen-Geseler mit einer Tochter des Generalleutnants a. D. Paul Armand v. Lucadou aus dessen Ehe mit einer „bürgerlichen“ Dame, einem Fräulein Seckert v. Bauh, verheiratet war und sein erstgeborener Sohn demnach niemals das Geldfideikommiss würde erben können.

Als Graf Dietrich v. Hülsen-Geseler am 14. November 1908 zu Donaueschingen unter tragischen Umständen starb, ging das Geseler'sche Geldfideikommiss dann auch aus diesem Grunde auf seinen jüngeren Bruder, den Generalleutnanten Georg v. Hülsen, über, dem der Kaiser dann an seinem Geburtsort, dem 27. Januar 1909, den gräflichen Namen „von Hülsen-Geseler“ verlieh. Der junge Botho v. Hülsen aber ging völlig leer aus, da der Grafentitel seines Vaters außer an die Erstgeburt auch an das Geldfideikommiss geknüpft worden war. Um

diese — doppelte — Härte wenigstens zur Hälfte auszugleichen, hat der Kaiser nun den ältesten Sohn seines Generaladjutanten, der zugleich der treueste unter seinen Freunden war, in seinem eigenen Rechte zum Grafen gemacht, — ohne daß bisher davon in der Öffentlichkeit etwas bekannt wurde.

§ Aus dem Landtag von Rhen i. L. Aus Götting wird gemeldet: Der Landtag von Rhen i. L. hat am 8. Mai in dieser Tage in eine kritische Lage gekommen. Von den sechsundzwanzig Abgeordneten waren in der letzten Sitzung nur zehn anwesend, und an sich wäre, da mindestens zwei Drittel der Gesamtheit anwesend sein müssen, der Landtag dadurch beschlußunfähig gewesen. Nun aber hat der Landtag ein Mitglied, das nach der Verfassung zwar Sitz und Stimme hat, aber erst dann davon Gebrauch machen darf, wenn es fünfundsiebzig Jahre alt ist. Das ist der Herr v. Hülsen-Geseler, Prinz v. Preußen XXXIX. Dieser ist indes noch lange nicht fünfundsiebzig Jahre alt und ist erst am Sonntag an der Leipziger Universität immatrikuliert worden, um Philosophie, Nationalökonomie und Geschichte zu studieren. Nun lautet die Frage: Fällt der Prinz als Abgeordneter mit oder nicht? Nach einer längeren Debatte entschied sich die Mehrheit für das Letztere und erklärte somit den Landtag für beschlußfähig. Dieser Beschluß kann infolgedessen eine weittragende Bedeutung haben, als es nun die Sozialdemokraten, die über fünf Mandate verfügen, in der Hand haben, mit Verhinderung durch Obstruktion den Landtag völlig arbeitsunfähig zu machen — so lange, bis seine Durchlaucht helfend in die Versäße springen kann.

§ Vom Lehrerinnenberuf. Aus Berlin wird berichtet: Der Antrag junger Mädchen zum Lehrereinstieg ist in neuerer Zeit ungemein groß. Viele Seminare für Lehrerinnen sind kaum imstande, die angemeldeten jungen Damen aufzunehmen, und mußten beispielsweise beim letzten Oktobertermin einen Teil derselben zurückweisen und auf das nächste Semester vertrösten. Diefem Uebelstand will eine ministerielle Anordnung abhelfen; es ist einer ganzen Anzahl Lehrerinnen-Seminare gestattet worden, neue Klassen einzurichten.

§ Mittelalterliches im englischen Strafrecht. Vor einiger Zeit wurde in England ein zwölfjähriger Knabe zu 6 Jahren und 7 Jahren Zwangsarbeit verurteilt, weil er Kohlen im Werte von 40 Pfd. gestohlen hatte. Das Urteil hat nicht nur in England, sondern in der ganzen gebildeten Welt Entrüstung hervorgerufen, und nicht mit Unrecht weist man darauf hin, daß unsere englischen Vorfahren, die uns gerade in den letzten Wochen und Monaten so oft als Räuber einer liberalen Weltanschauung vorgeführt wurden, im Grunde doch noch recht rückständig und zum Teil sogar mittelalterliche Einrichtungen haben. Bei ihnen steht noch die Prügelstrafe in voller Blüte, auch im Heer und nicht zuletzt im Offizierskorps, und zahlungsunfähige Schuldner können jenseits des Kanals unter Umständen lebenslanglich ihre Tage im Gefängnis fristen. Vor achtzig Jahren etwa waren allerdings die Strafen in England noch bei weitem grausamer, wurde damals doch noch schwerer Diebstahl mit dem Tode bestraft. Allerdings waren zu jener Zeit auch auf dem Festlande die Ansichten über Abstrich und Wirkung der Strafe wesentlich von den unsrigen verschieden. Auch das preussische allgemeine Landrecht enthielt zu jener Zeit eine Bestimmung, wonach jeder, der dreimal wegen Diebstahl verurteilt war, zu ein viertes Mal bei einem Diebstahl verurteilt wurde, und zu lebenslanglicher Zuchthaus verurteilt wurde, wobei es gleichgültig war, unter welchen Umständen und aus welchen Gründen das Verbrechen erfolgte. Wegen dieser und ähnlicher übertriebenen Bestimmungen wurde der strafrechtliche Teil des allgemeinen Landrechts am Anfang des vorigen Jahrhunderts revidiert und vielfach durch provisorische Bestimmungen ersetzt. Im Jahre 1848 aber wurde dieser strafrechtliche Teil des allgemeinen Landrechts vorübergehend wieder in Kraft gesetzt, weil man das Strafgesetz einheitlich gestalten wollte. Tatsächlich sind im Laufe des Jahres 1848 mehrere Verurteilungen zu lebenslanglichem Zuchthaus wegen Diebstahls im dritten Rückfalle erfolgt, wobei es sich oft um ganz geringfügige Objekte, wie ein Bündel Stroh, einen Siefelknopf usw., handelte. Diese rigorosen Bestimmungen wurden jedoch schon im nächsten Jahre ein für allemal beseitigt. Daß in England Vergehen gegen das Eigentumsrecht auch heute noch so überaus streng bestraft werden, beweist die Rückständigkeit Englands auf dem Gebiete der Rechtsprechung.

Von Nah und Fern.

§: Rühmwinter, 8. Mai. Der Kriegerverein beginnt gestern im Saale des Rühmwinter Hofes sein 30. Stiftungsfest. — Der katholische Gesellenverein unternahm mit seinem Präses, Herrn Kaplan Lerch, eine Wanderung nach Bruchhausen.

§: Rheinbrühl, 8. Mai. Ein hiesiger Bürger fand gestern morgen seine zwölf Güter mit durchschnittenen Hälsen im Stalle vor.

§: Neuenahr, 8. Mai. Der Wollenbruch im oberen Ahtal am 13. Juni vorigen Jahres hat, obwohl die Ueberschwemmung in Neuenahr nur drei Stunden dauerte, in den Anlagen der Aktien-Gesellschaft Bad Neuenahr einen Schaden von rund 31.000 Mark verursacht. Auch hat die Versicherung durch die Schäden gelitten, während bis zum Ueberschwemmungstage ein erheblicher Zuwachs von Fremden zu verzeichnen war.

§: Capellen, 8. Mai. Gestern nachmittag brach hier die kleine Motorbootanlegestelle unter der drängenden Menschenmenge zusammen. Etwa 20 Personen fielen in den Rhein, konnten aber alle gerettet werden. Dagegen gingen viele Gegenstände, wie Spazierstöcke, Schirme, Sandalschuhen und dergleichen, verloren.

§: Köln, 8. Mai. Umfangreiche Rationsschwinder waren zwei Brüdern von hier zur Last gelegt. Beide hatten im vergangenen Jahre hier auf dem Georgplatz und in der Rolandstraße ein Bureau eingerichtet, wo sie eine Annoncen-Expedition als Vertreter der Firma Wehring in Düsseldorf führten und eine Beamten-Beitrag vertrieben. Die Beamten-Beitrag hatte einen Abonnementpreis von 150 Personen und erzielte monatlich einen Reingewinn von höchstens 23 Mark. Das andere Geschäft war überhaupt nichts als. Um sich Geld zu verschaffen, suchten die beiden noch sehr junge Leute, von denen der eine aber schon beschuldigt bestraft ist, durch Anzeigen in den hiesigen Tageszeitungen als Kaffierer und Kassenboten gegen Stellung von Kaution. Sie versprachen den Bewerbern gewöhnlich 90 bis 125 Mark Gehalt und verlangten dann von ihnen die Stellung einer Kaution von gewöhnlich 500 Mark. Sie waren aber auch mit kleineren Beträgen zufrieden, wenn die Leute erklärten, daß sie nicht mehr hätten. Auf diese Art und Weise betrugen sie zwölf Personen um insgesamt etwa 5000 Mark. Vielfach gebrauchten sie das erschwundene Geld um in anderen Fällen den Schaden wieder gut zu machen. In vier Fällen blieb es beim Versuch. Mit Rücksicht auf die Gemeingefährlichkeit des Treibens der Angeklagten und den Umstand, daß meistens unbemittelte Leute um ihre geringen Ersparnisse geschädigt worden waren, erkannte das Gericht gegen jeden der beiden Angeklagten auf achtzehn Monate Gefängnis.

§: Düsseldorf, 8. Mai. Das Luftschiff Deutsch-Land unternahm am Sonntag morgen 10 Uhr bei prächtigem Wetter eine Passagierfahrt, die zunächst über Kettwig bis Mülheim an der Ruhr führte. Dann folgte die angeplante Fahrt in das Bergische Land nach Rem-

scheid und Solingen. Von dort kehrte die Deutsch-Land nach Düsseldorf zurück, kreuzte die aus Anlaß des Blumenfestes äußerst belebten Hauptstraßen und landete gegen 12½ Uhr. Am Nachmittag kreuzte die Deutsch-Land über den Hauptstraßen der Stadt. Des ungünstigen Windes wegen wurde die Fahrt nur bis Heuß und Kaiserswerth ausgedehnt, dann kehrte das Schiff zur Halle zurück.

§: Rheinbach, 8. Mai. Eine dreifache Gannerei wurde in der benachbarten kleinen Ortschaft Eberdt verübt. In die Wohnung des alleinstehenden Inhabers Johann Weninger traten drei gut gekleidete Männer ein. Nachdem sie dem Inhabenden mitgeteilt hatten, daß er schon lange im Verdacht der Falschmünzerei stehe und erst vor ein paar Tagen seinen Wädel mit einem falschen Fünfmarkstück bezahlt habe, erklärten sie ihn für verhaftet; auch mußte er alles Geld, was er besaß, herausgeben, denn es solle auf seine Eithel geprüft werden. Als Weninger nur 24 Mark in Silber hervorholte, fragten die Ganner, ob er noch mehr Geld besaße. Hierauf holte Weninger seine ganzen Ersparnisse in Höhe von 1200 Mk., welche die Ganner an sich nahmen, worauf sie verschwanden mit dem Bemerkten, Weninger möge sich das eile Geld, das darunter sei, am nächsten Vormittag auf dem Bürgermeisterrat abholen. Weiter ist es gelungen, drei Männer unter dem dringenden Verdacht der Falschmünzerei festzunehmen; das Geld wurde jedoch nicht bei ihnen gefunden. Die Verhafteten sind der Pfarrer Herr Josef Konfort aus M.-Glabbach, den die dortige Kriminalpolizei aufgriff, der Seidenweber Hülsen aus Neuhof und der Ausschachter Delling aus Rheinbach, die in Neuhof ermittelt wurden.

§: Dortmund, 6. Mai. Vor dem Schwurgericht stand heute der Bergmann Karl Prinz aus Bödinghausen im Landkreise Dortmund wegen Ermordung seiner Frau. Die Verhandlung entrollte ein sehr trübes Familienbild. Am 1. März d. J. hat der Angeklagte in einem Anfall von Raserei die Frau im Bett erdrosselt und durch zahlreiche Messerschläge getötet. Auf Grund des Ergebnisses der Vernehmung sprachen die Geschworenen den Angeklagten nur des im Affekt begangenen Totschlags schuldig. Sie fällten ihn auch mildernde Umstände zu. Das Urteil lautete auf 24 Jahre Gefängnis.

§: Neve, 7. Mai. Ein der preussischen Postzoll entwischter Schmuggler Kladon wurde in Hammwegen mit Nadel empfangen. In einem offenen, mit zwei Pferden bespannten Wagen fuhr der Flüchtling in die Stadt ein, begleitet von einer nach Tausenden gähnenden Menschenmenge. Mit Musik und Gesang brachte man Kladon zu seiner Wohnung. Die Anwohner der Straße hatten gesammelt, und bis in die späteste Nacht hinein herrschte unter dem Volke eine ungezügelte Freude. Auch der „Hammweger Courant“ gibt in seinem Bericht über die Flucht „eines dummen Holländers“ seiner Freude unbehoblen Ausdruck.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 9. Mai.

§: Universität. Die Zahl der bisher eingetragenen Studierenden beträgt nach der neueren Zählung 1304. Die nächste Immatrikulation findet am Mittwoch, die letzte am kommenden Freitag statt.

§: Am schwarzen Brett der Universität werden die Studierenden aus früheren Semestern erlaubt, zum Zwecke der Aufstellung des Personalverzeichnisses ihre Wohnung, falls sie diese bis jetzt noch nicht angegeben haben, am 11. und 12. ds. Mts. auf dem Sekretariat bekannt zu machen, auch in dem Falle, daß kein Wohnungswechsel stattgefunden hat. Diese Aufforderung bezieht sich nicht auf die in diesem Semester neu immatrikulierten Studenten.

Eine weitere Mitteilung am schwarzen Brett besagt, daß die Anmeldungen von Privatvorlesungen bis zum 20. ds. erfolgen haben.

§: Der Verband farbentragender Turnerschaften auf deutschen Hochschulen wird in der Pfingstwoche zu Götting sein 15. Verbandstreffen feiern. Der Verband zählt im W.-S. 1910/11 in 52 Turnerschaften 6300 Mitglieder, von welchen 4000 Alte Herren sind, welche sich in 76 Gau- und Korporationsverbänden zum V. A. T., dem „Verbande alter Turnerschaften“, zusammengeschlossen haben.

§: Der Bonner Verein gebieter Jäger und Schützen hatte dem Fürsten Adolf zu Schaumburg beim Tode seines Vaters eine Beileidsbezeugung aussprechen lassen, wofür der Fürst dem Verein jetzt seinen Dank ausgesprochen hat.

§: Ballonfahrt. Am Samstag mittag 11 Uhr stieg der Ballon Prinzess Victoria mit vier Insassen, unter Führung des Herrn Professors M. Ilard, vom hiesigen Hülfplatz auf und flog in südlicher Richtung bis Unerspan, gegenüber Roppard, wo die Landung glatt vor sich ging. In einer Höhe von 2500 Metern wurden Fische, nabeilosen angezogen. Im Laufe der Woche wird von der Section Bonn des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt eine weitere Fahrt unternommen.

§: Bonner Fußballverein. Das am morgigen Mittwoch, nachmittags 6 Uhr, auf dem Sportplatz an der Richard-Wagnerstraße stattfindende Spiel der Ligamannschaft des V. F. V. gegen The Northern Romans wird ein sportliches Ereignis für ganz Westdeutschland werden. Die englische Mannschaft setzt sich aus Exzellen bester Klasse zusammen, die zum Teil England schon in Länderwettspielen repräsentieren konnten. Wegen des flachen und äußerst flinken Kombinationspiels, wegen der fein durchgebildeten Balltechnik jedes einzelnen dieser Spieler wird man ihnen wohl schon im voraus den Sieg verheissen können, wenn auch der V. F. V. alles hergeben wird, möglichst gut abzufekiden.

§: Der Fußballklub Bonn-Dottenorf holte sich auf dem Preiswettspielen in Ruppelshof mit einem schönen Spiele, aus dem er mit 2:0 Toren als Sieger hervorging, den 2. Preis in der 1. Klasse.

§: Die Handarbeitslehrerinnen, die in der Bonner Pri- vathandelschule von Frä. A. Meinardus vorbereitet worden sind, haben nach einjähriger Vorbereitung sämtlich ihr Examen in Köln bestanden.

§: Der Fusarenverein hat am Sonntag einen Familienausflug nach Niederhollort unternommen.

§: Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Sonntag nachmittags gegen 3 Uhr in einem Hause der Freiestraße. Dort vergnügte sich ein siebenjähriger Knabe beim Ballspiel. Plötzlich flog der Ball zum Fenster hinaus auf das Dach eines Hinterhauses. Der Junge kletterte aus dem Fenster, um den Ball wieder zu holen. Hierbei verlor der Knabe das Gleichgewicht und stürzte mit lautem Schrei vom Dach des Anbaus in den Hof. Im Fallen schlug er auf eine offene Fenstertür und blieb dann blutüberströmt auf dem Pflaster liegen. Er wurde sofort in die Klinik gebracht. Dort wurde bei ihm ein doppelter Schädelbruch mit Hirnblutungen festgestellt.

§: Das Geländer am Rheinwerf ist mit einem neuen Anstrich versehen worden. Der Oelfarbenanstrich hat Tausenden von Mädeln, die sich daran festhielten und Hieben blieben, einen frühzeitigen Tod bereitet; stellenweise scheint das Geländer wie mit Mädeln bedeckt.

§: Ein Student der Landwirtschaft, der die ganze Sonntags-Matinee bis an den hellen Morgen durchdachte, wurde gestern morgen von der Polizei in Schutzhaft genommen, weil er auf dem Markt derart skandalös, daß Jung und Alt zusammenlief. In einem überhöflichen Krampfgefühl hatte er vorher in einem Café ver-
 bene Gegenstände zertrümmert. Bei der Festnahme leistete er solchen Widerstand, daß zwei Beamte Misse hatten, ihn zur Wache zu bringen.

§: Für den Bahnbau nach Godesberg-Weßem ist man mit den Arbeiten inzwischen bis nach Klingsdorf vorgegangen. Die Ausschachtungen für das neue Bahndamm sind bis zur Linde-Allee fertiggestellt. Nunmehr ist die Verlegung der Gleise auf der Klingsdorferstraße von Godesberg aus in Angriff genommen worden; ihre Durchführung bis nach Weßem wird immerhin noch einen erheblichen Zeitraum in Anspruch nehmen. Die neue Bahn wird auf ihrer ganzen Strecke über denselben Weg geführt, der heute von der Dampfbahn besahren wird, und zwar von der Haltestelle Godesberg 1 bis Godesberg 2 einseitig. Auf der Klingsdorferstraße wird sie dann wieder zweigleisig ausgebaut. Die Arbeiten auf der Strecke von Bonn bis Godesberg sind soweit vorgekommen, daß ihre Fertigstellung in längstens 5-6 Wochen zu erwarten sein dürfte.

§: Feuer brach gestern nachmittags kurz nach 4 Uhr in einer Scheune am Biesenweg in Endenich aus, die mit Holz und alten Körben gefüllt war. Die Scheune brannte vollständig nieder, ein vier Meter entfernt stehendes Haus blieb infolge der Windstille verschont. Die Endenicher Feuerwehr und die Bonner Wehr mit ihrem Automobil trafen gleichzeitig an der Brandstätte ein und erloschen das Feuer.

§: (Einem 29jährigen Arbeiter, der in Neuz bei den Schienenlegungsarbeiten beschäftigt war, fiel gestern ein schwerer eiserner Kippwagen auf die Beine. Der Mann erlitt einen rechtsseitigen Unterschenkelbruch und wurde sofort in die Klinik getragen.

§: Von der Kriminalpolizei festgenommen wurde gestern morgen gegen 4 Uhr ein hiesiger 23jähriger Schlosser unter dem Verdacht, in der Magdalenenstraße einen Einbruch in eine Wirtschaft geplant zu haben. Der Schlosser hatte sich eine Leiter verschafft, diese an die Regelfahrt der Wirtschaft angelehnt und war dann auf das Dach geklettert, wo er einige Dachziegel abdeckte und einen Holzsparrer eintrat. Durch das Geräusch wurde der Wirt aus dem Schlafe geweckt und er hatte dann die Festnahme des Diebes veranlaßt. Bei der Vernehmung behauptete der Schlosser, er sei betrunken gewesen und habe nicht gewußt, was er tat. Er habe nur für die Nacht ein Unterkommen finden wollen, da die Nacht so kalt gewesen sei. Er wurde wieder auf freien Fuß gesetzt.

§: Um Geld und Körbe gekreist. Die Tochter eines Gemüßhändlers vom Vorgebirge, die zum ersten Male den Kölner Markt besuchte, mußte gleich eine böse Erfahrung machen. Eine Händlerin kaufte ihr Gemüse und reichte einen Hundertmarktschein zum Bezahlen. Das Mädchen konnte aber nicht wechseln, da erbot sich die Händlerin dazu. Sie nahm die Körbe mit dem Gemüse gleich mit und — ließ sich nicht mehr sehen. Nicht allein ohne Geld kehrte das Mädchen heim; es mußte auch die leeren Körbe noch im Stich lassen.

§: Vagantenschäden bei Feuerversicherungen. Zu unserer Notiz über Vagantenschäden bei Feuerversicherungen vom vorigen Freitag geht uns aus Feuerversichererkreisen ein Bericht an, in dem mehrere gerichtliche Urteile aus neuerer Zeit angeführt werden, die die Ansicht des Aufsichtsamtes und der Feuerversicherungs-Gesellschaften vertreten. Herr Landrichter a. D. M. um lege in seinem Artikel den Schwerpunkt zu sehr auf kleine Schäden. Das Aufsichtsamt und die Rechtsprechung wenden sich aber nicht gegen diese, sondern gegen solche Schäden, die nicht auf einen „Brand“ bezogen werden können, sondern auf einen „Brand“ bezogen werden können. Ein Brandereignis zurückzuführen seien. Daß auch kleine Schäden ersatzpflichtig sein könnten, werde weder von den Feuerversicherungs-Gesellschaften, noch von dem Aufsichtsamt bestritten. Vom Amtsgericht Kettwig sei noch am 7. März d. J. ein Versicherter mit seiner Klage abgewiesen worden, der sich durch Anlehnen an einen Ofen seinen Mantel verbrannt hatte und dafür Ersatz verlangte. Abgesehen davon, daß ein grobes Verschulden des Klägers als vorliegend erachtet wurde, habe das Gericht entschieden, daß ein „Brand“ gar nicht vorliege. In gleichem Sinne hätten in neuerer Zeit die Amtsgerichte Berlin-Mitte, Potsdam, Hamburg und Stettin entschieden.

§: Rheinischer Sängerbund. Man schreibt uns aus A. S. 8. Mai: In einer gästelreich besuchten Versammlung des Vorstandes des rheinischen Sängerbundes wurde nach eingehender Begründung des Antrages des Unterbundes Bonn durch Justizrat Meyer (eine Ausweisung des Programms der beiden Hauptkonzerte am Sonntag und Montag stattfinden zu lassen) beschlossen, es bei dem bisherigen Arrangement bestehen zu lassen. Darnach findet das Hauptkonzert, in dem auch die offizielle Begründung des rheinischen Sängerbundes durch die staatlichen und städtischen Behörden stattfinden soll, Sonntags statt, während Montags die einzelnen rheinischen Verbände zu Worte kommen. Mittwochs wird auf dem Festplatz ein großes Bundes-Kinderfest veranstaltet.

§: Waghalsige Kletterei. Man schreibt uns aus B. 8. Mai: Ein ebenso interessanter wie aufregender Anblick bot sich den Spaziergängern in Oberliff. Ein waghalsiger junger Mann aus Bonn hatte es unternommen, die schroffe Felspartie des Kaisersberg am Bingerhaus zu erklimmen. Der gewandte Kletterer brauchte zum Aufstieg etwa 20 Minuten, während der Aufstieg fast eine Stunde dauerte. Gefährdungen lag es aus, als der Waghalsige, einmal auf Gängen und Zäunen, dann auf dem Bauch kriechend, jeden einzelnen Vorsprung abtastete. Einmal sah es aus, als fürge er in die gähnende Tiefe; er hatte sich jedoch rechtzeitig zu fassen gewußt, so daß nur das losgerollte Geröll aufstiege. Ueber und über schweißgeglanzte gelangte der rheinische Alpensteiger zur Bewunderung der Zuschauer endlich wieder auf ebenen Erde an.

§: Vor dem Kriegsgericht der 10. Division hatten sich gestern der Sergeant S. und drei Musketiere von der 8. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 100 in Bonn wegen Hausfriedensbruch, Mißhandlung und Widerstandleistung zu verantworten. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Am Sonntag den 12. März kamen die Angeklagten in eine Wirtschaft der Sandstraße, wo eine geschlossene Gesellschaft eine Tanzmusik abhielt. Als die Angeklagten in den Saal wollten, verhinderte dies der Wirt, weil die Soldaten betrunkene waren. Als sie dennoch versuchten, in das Lokal einzutreten, verweigerte der Wirt ihnen das Lokal. Hierüber aufgebracht, verurteilte der Soldat D. dennoch in den Tanzsaal einzudringen. Er klemmte seine Stiefel zwischen die Tür und rief seinen Kameraden zu, sie möchten herbeikommen. Als der Wirt sie nochmals aufforderte, den Saal zu verlassen, zogen sie die Seitengewehre und vertreiben mehrere Zivilisten. Schließlich wurden sie mit vieler Mühe auf die Straße gestoßen, wo sie aber noch lange Zeit tobten und wütheten. In ihrem betrunkenen Zustand fielen mehrere von ihnen zu Boden, so daß das Automobil der Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Drippe plätzlich halten mußte. Der Musketier S. und der Sergeant S. wurden schließlich festgenommen und zur Polizeiwache gebracht. Die Angeklagten behaupteten gestern vor dem Kriegsgericht, daß die Zivilisten sie zuerst geschlagen hätten. Die Zeugen bestritten dies, sie hätten sich wohl gegen die Angriffe der Soldaten energig gewehrt. Das Gericht urteilte, der Sergeant S. wegen gemeinschaftlichen mit Waffen begangenen Hausfriedensbruchs und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu vier Wochen Gefängnis. Von den drei Musketieren wurden wegen gemeinschaftlichen Hausfriedens-

denstrichs einer mit fünf und zwei mit je zwei Wochen Gefängnis bestraft.

Der letzte Ruhe wurde gestern nachmittags Herr Landgerichtsrat Dr. Freyhand bestraft. Den Leichenzug eröffnete der Medizinisch-naturwissenschaftliche Verein, dessen Mitglieder der Bahngesellschaft waren. Dem Zuge folgten die Mitglieder des Land- und Amtsgerichts, die Beamten der Staatsanwaltschaft, zahlreiche Musikanten, viele Freunde und zu früh Dahingegangenen. Die Beisetzung fand auf dem Koppelsdorfer Friedhofe statt.

Die „Eure Kampfpuppe“, bei der auch die neuen Feldgrauen Kriegsgarnituren bestraft werden, findet zur Zeit beim hiesigen Husaren-Regiment durch den neuen Führer der 15. Kavallerie-Brigade, Oberst von Storch statt.

Die Wasserländische Festspiele. Das Spiel der Vorrunde der Wasserländischen Festspiele zwischen Fußballklub „Germania“ und „Normannia“ konnte nicht stattfinden, weil „Germania“ nicht antrat. Das Spiel gilt somit für „Normannia“ als gewonnen.

Die 1. Mannschaft des Bonner Sportklubs 1910 spielte am Sonntag in der Vorrunde für die Wasserländischen Festspiele gegen 1. Mannschaft des Bonner Fußballklubs 1908. Das Spiel endete 2:0 zu Gunsten des Bonner Sportklubs.

Der erste wurde gestern Abend kurz nach 7 Uhr in der Nähe des Wintermühlenshofes in Königswinter der Bodofenbrennergehülse Dietrich aus Ittenbach. Ein Mann aus Ittenbach war in angetrunkenem Zustand mit ihm in Wortwechsel geraten und bohrte ihm ein blühend gezeichnetes Messer in den Hals, wobei die Hauptkugel der Brustkammer wurde. Der Tod trat sofort ein. Der Mörder wurde aber von vielen Leuten verfolgt. Am Morgen im Nachmittags wurde er sich und seine Wunde notdürftig von Blut und Schmutz dann weiter zum Bahnhof, von wo er gegen 7 1/2 Uhr nach Hause fuhr. Der Polizeikommissar Altmeyer verhaftete den Täter im Wartesaal und lieferte ihn in das Gefängnis ein. Der Mord wurde erst 1 Jahr verurteilt und 14 Jahre Gefängnis und 1 Jahr.

Die Feuerwehre mußte im Laufe des gestrigen Tages und noch bis spät in die Nacht hinein wiederholt in Tätigkeit treten. Gegen 12 Uhr mittags wurde die Wehre nach der Josefstraße gerufen, wo ein Kaminbrand ausgebrochen war. Nach dreierlei Stunden Tätigkeit war jede Gefahr beseitigt. Um 4 Uhr nachmittags wurde die Feuerwehre nach Endenich gerufen, wo auf dem Bienenweg eine Scheune in Brand geraten war.

Gegen 7 Uhr Abends eilten die Feuerleute zur Baustraße 111, wo angeblich ein Kellerbrand ausgebrochen war. Nach genauer Durchsicht des vollständig verqualmten Kellers wurde festgestellt, daß glühender Kaminruß die Ursache des feuchten Rauches war. Um 1 1/2 Uhr nachts wurde von Besatzten ein Mann zur Klinik gebracht, der sich durch einen Sturz Kopfverletzungen zugezogen hatte, und bewußtlos im Kreuzzug der Remigiuskirche aufgefunden wurde.

Gegen 4 Uhr nachts wurde von der Rathauswache ein Mann verhaftet, der bei einer Schlägerei erhebliche Verletzungen davongetragen hatte.

Lebte Post.

Der Kaiser in Mex.

Mex., 8. Mai. Obgleich die Anwesenheit des Kaisers hier diesmal einen mehr militärischen Charakter trägt und jeder offizielle Empfang unterbleibt, hat die Stadt reichen Flaggenschmuck angelegt, und namentlich die Kasernen und öffentlichen Gebäude — besonders solche, die der Kaiser besuchen wird — zeichnen sich durch reichen Schmuck aus. Der Kaiser kam nach 6 Uhr nach Begleitung in Automobilen, mit begleitetem Gefolge von einem zahlreichen, die Straßen umfüllenden Publikum begrüßt, vor dem Hause des Generalgouverneurs an, wo er abstieg. Heute Abend um 8 Uhr ist eine Tafel beim Bezirkspräsidenten Grafen v. Bepplinghausen.

Die Straßburger Studenten vor dem Kaiser.

Straßburg i. E., 8. Mai. Der Huldigungsaufzug der Studenten vor dem Kaiser nahm einen schönen Verlauf. Trotz der Kürze der Zeit, die seit der Bekanntmachung der Erlaubnis verfloßen war, nahm fast die gesamte Studentenschaft, etwa 1500 bis 1800 Mann, teil. Auf die Ansprache des ersten Präsidenten des Gesamtstudiums, der den Kaiser der Ergebenheit und Treue der Studentenschaft versicherte, hielt der Kaiser eine kurze Rede folgenden Inhalts:

Wenn Sie hinaustreten ins Leben und große Fragen, um die es sich eben handelt, verstehen gelernt haben, dann lassen Sie nicht die Partei Hauptfache sein, sondern das Wohl des deutschen Volkes. Das muß Ihnen immer beistehen sein, nicht Partei.

London, 8. Mai. Wie verlautet, hat der deutsche Kaiser beschlossen, dem jungen Prinzen von Wales den Schwarzen Adlerorden zu verleihen, obwohl der König von England wegen der Jugend des Prinzen, der das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht hat, anfänglich hiergegen Einspruch erhoben hatte.

London, 8. Mai. Daily Mail erzählt, daß bei der Festvorstellung im Drury Lane-Theater auch die Komposition des Kaisers, der Sang an Regir, zur Ausführung gelangen werde, und zwar im ersten Zwischenakt.

Straßburg i. E., 8. Mai. Der Reichskanzler hat sich heute morgen von hier über Frankfurt a. M. nach Berlin zurückgegeben.

Die Diamanten-Politik in der Budgetkommission.

Berlin, 9. Mai. Eine interessante Debatte steht heute in der Budgetkommission bevor. Bei Verhandlung der Beratung über den Kolonial-Etat soll eine Interpellation der Regierung über die Diamanten-Politik des Reichs-Kolonialamts erfolgen. Auch die Verhüllungen der Verträge mit den Diamanten-Gesellschaften sollen einer Kritik von Seiten einiger Abgeordneter unterzogen werden.

Berlin, 8. Mai. Im Abgeordnetenhaus wurde heute die Beratung der Sekundärbahn-Vorlage fortgesetzt. Morgen soll sie zu Ende geführt werden.

Madrid, 8. Mai. Der Freiburger Professor Raymond wird eine Operation am Infanten Jaime vornehmen. Er weist kürzlich hier und untersucht den Prinzen. Es handelt sich um die Entfernung eines Gummiteils, durch die die Junge laßlos werden soll. Die Königin begibt sich Anfangs Juli zu einem zweiwöchigen Aufenthalt nach Freiburg in der Schweiz. Von dort wird sie nach England reisen.

Berlin, 8. Mai. Zum 60. Geburtstag Adolf Darnows haben Schüler und Verehrer eine Stiftung zusammengebracht. Es ist ein stattliches Kapital zusammengekommen, das Darnow dem Vernehmen nach zu einem wesentlichen Teil der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft überweisen wird, deren Senatspräsident er ist.

Berlin, 8. Mai. Heute vormittag wurde der Schlichtergerichte Präsident als Anführer oder Mitführer bei der Ermordung der Frau des Schlichtermeisters Miel festgenommen.

Berlin, 8. Mai. Beim Verlassen eines Brunnens in einer Laubentzogene im Norden Berlins wurden gestern zwei Arbeiter durch herabstürzende Erdmassen verdrückt. Der Feuerwehre gelang es, nach mehrstündiger Arbeit, die beiden zu bergen. Ein Arbeiter war erstickt.

Posen, 8. Mai. Auf dem Bahnhof Kreuz Stießen gestern Abend zwei Güterzüge zusammen. Die Maschine und 4 Wagen eines Zuges entgleisten, zwei Wagen wurden vollständig zertrümmert. Ein Zugführer und ein Hilfsbremser wurden schwer verwundet. Der Schaden wird auf 100 000 Mark veranschlagt.

Dresden, 8. Mai. Heute ist der ausländische Teil der Hygiene-Ausstellung in Gegenwart des Königs und zahlreicher Vertreter fremder Nationen feierlich eröffnet worden.

Sombrod, 8. Mai. Auf der Zeche „Glückauf“, Tiefbau, kamen heute durch frühzeitiges Losgehen eines Sprengschusses zwei Bergleute zu Tode. Zwei andere Bergleute und ein Kutscher erlitten schwere Verletzungen.

Dortmund, 9. Mai. Beim Bau der Bahn Benholthausen-Dortmund entzündete sich ein Sprengschuß. Der 40jährige Schichtmeister wurde durch den Aufbruch weit fortgeschleudert und sofort getötet. Zwei Arbeiter wurden an den Augen verletzt.

Frankfurt a. M., 8. Mai. Der 42 Jahre alte Kaufmann Karl Diehl hat heute nacht in der Altbaustraße eine Verkäuferin von hier ermordet. Diehl, der schon mehrfach im Irrenhause war, scheint die Tat in einem Anfall von Geistesgestörtheit begangen zu haben. Er wurde heute früh wieder in die Irrenanstalt gebracht.

Stuttgart, 8. Mai. In Alen sind gestern 63 Personen infolge des Genusses von Leberwürsten schwer erkrankt; heute sind noch 40 Erkrankungen hinzugekommen.

München, 8. Mai. Der wegen zahlreicher Juwelendiebstähle im März verhaftete Veterinär-Student Summel von Birmensfeld und der gleichfalls wegen Diebstähle verhaftete Kaufmann Siegfried Karl sind aus der Irrenanstalt Gillingen, wohin sie zur Unterbrechung ihres Geisteszustandes gebracht worden waren, gestern Abend ausgebrochen.

Wien, 8. Mai. Wie f. zt. gemeldet wurde, hatte im vorigen Jahre der hiesige russische Militärattache Ratzenko Wien verlassen, als der ihm hiesigen Artillerie-Arsenal beschäftigte Kalkulator Kreischmar überführt worden war, zu Gunsten Ratzenkos Spionage getrieben zu haben. Kreischmar ist jetzt vom Kriegsgericht zu neun Jahren, vier Monaten schwerer Kerker verurteilt worden.

Wien, 8. Mai. Wie die „Neue Freie Presse“ aus Remberg meldet, drangen in eine Wählerversammlung in St. Jakob in Bayern unter Führung eines früheren Abgeordneten ein. Es kam zu einem Handgemenge, wobei mehrere Versammlungsteilnehmer verwundet wurden. Der Saal wurde von den Wählern ganzlich zerstört.

Belgrad, 8. Mai. Die Regierung hat in der Skupstina eine Vorlage über die Regelung der Apapage der Prinzen eingebracht, wonach der Kronprinz bis zur Thronbesteigung 120 000, der Prinz Georg und die Prinzessin Helena lebenslanglich je 60 000 Dinar jährliche Pension erhalten sollen.

Konstantinopel, 8. Mai. In der Deputiertenkammer erklärte der Minister des Innern: Die Untersuchung über den Diebstahl in der Omar-Moschee in Jerusalem hat ergeben, daß Engländer durch Verführung des Wächters und seiner Söhne in die Moschee eingebracht sind. Unrichtig aber ist, daß Reliquien gestohlen wurden. Die Untersuchung dauert fort. Nachdem die Oppositionellen erklärt hatten, aus der Angelegenheit keine Politikfrage machen zu wollen, willigte die Kammer ein, daß der Minister des Innern das Ergebnis der Untersuchung vor Schluß der Session mitteile.

Troges, 8. Mai. Der Vorsteher des Binger-Aufschusses macht bekannt, daß die Verödung, um Blutvergießen zu vermeiden, der bewaffneten Macht, falls diese die roten Fahnen auf den öffentlichen Gebäuden entfernen sollte, keinen Widerstand leisten werde.

Cernay, 8. Mai. In einem Gartenzaun wurden hier 25 Dynamitpatronen gefunden. Man vermutet, daß der Besitzer aus Furcht vor Nachforschungen sich ihrer entledigt hat.

Mukden, 7. Mai. Auf dem Marsch hierher haben chinesische Soldaten auf der Station Tschantung japanische Angestellte mißhandelt. Der japanische Konsul hat Entschädigung der Verwundeten und Bestrafung der Schuldigen verlangt.

Die Strasse der Nationen.

Dresden, 8. Mai. Heute wurde in Gegenwart des Königs, vieler Staatswürdenträger und Vertreter fremder Länder der interessanteste Teil der Internationalen Hygiene-Ausstellung feierlich eröffnet, nämlich die Langgedehnte „Strasse der Nationen“. Der König betrat zunächst die ungarische Halle. Die umfangreiche ausländische Abteilung hat im Hintergrunde die arabischen Baumgruppen des großen Königsgartens, von denen sich ihre den nationalen Charakter tragende Architektur sehr wirkungsvoll abhebt. Vor allem ist das der Fall bei dem russischen Babilon.

In einem langgezogenen Drachentempel zeigt China, wie auf seine alte Kultur die moderne Hygiene erheblichen Einfluß gewinnt. Interessant sind die ausgestellten chinesischen Modellstädte, die typisch die Anlage chinesischer Ortschaften in ihrer charakteristischen Eigenart und allerdings auch Unhygiene zeigen. Auch diese vorzüglichste chinesische Abteilung zeigt ein Bild des neuen Lebens im Reiche der Mitte, seiner Fortschritte, ein moderner Staat zu werden. — Japan hat gleichfalls einen eigenen, weitläufigen Pavillon mit Nebengebäuden. Es wird in der japanischen Ausstellung namentlich Kleidung, Wohnung, Ernährungsweise, Krankenfürsorge, Seuchenbekämpfung usw. gezeigt. Formosa ist in einem kleinen benachbarten Pavillon untergebracht.

Sehr bemerkenswert ist die französische Abteilung, für die ein eigener geräumiger Palast errichtet wurde. Kammer und Senat haben für sie 340 000 Fr. ausgemessen. Hiernächst umfangreich ist auch die Gruppe der Schweiz in einem schönen, im Landesstil gebauten Pavillon, die das ganze Gebiet der öffentlichen Hygiene umfaßt und sich namentlich auf Seuchenbekämpfung, Luft, Licht, Wasser und Wohnung, Kleidung und Körperhygiene erstreckt. — Ungarn hat gleichfalls eine eigene Halle, in der die sanitätsverhältnisse des Landes, Schulhygiene, Lebensmittelversorgung, Krankenhäuser und soziale Hygiene dargestellt sind. Auf ähnlichem Gebiete erstreckt sich die sehr reichhaltige Ausstellung Oesterreichs, für die ebenfalls ein umfangreiches Gebäude errichtet ist. Spanien und Brasilien geben von ihren hygienischen Einrichtungen Zeugnis. Auch in den Gruppen des Auslands ist die Darstellung fast überall außerordentlich anschaulich, so daß auch hier der Gesamtcharakter der Ausstellung gewahrt bleibt.

Die Unruhen in Persien.

Teheran, 8. Mai. Die beiden Brüder Kaim, welche auf den Wunsch des befreundeten Nachbarn-Heftes Verdar Masud von Schiras über Bafsch nach Europa abgefahren wurden, sind unterwegs von Räubern überfallen und ermordet worden. Aus Isfahan kommen Meldungen, daß die dortige Bevölkerung den Bürgermeister ermordet, seine Leiche durch die Straßen geschleift, den Polizeichef gehängt und den Gouverneur in seinem Hause umgebracht habe. Die Aufständigen sind mit Kanonen versehen. Die Ermordung der beiden Kaim läßt die Annahme zu, daß die Nachfahren mit den Isfahanern zusammengehen werden. Auch in der Hauptstadt wird die Lage täglich verwirrt.

Mexiko.

Revolucion, 8. Mai. Die Rebellen sind in Juarez eingedrungen. Es entspann sich ein heftiger Straßenkampf.

Die Bundesstruppen verloren viele Mannschaften, die auf der Straße liegen. Die Artillerie beschoß die Stadt, aber das Geschützfeuer erwirbt wurde. Die Rebellen besetzten die beiden auf amerikanisches Gebiet führenden Brücken.

Unruhen in China.

Schanghai, 8. Mai. In Hangchow in der Provinz Tschang ist es am 6. Mai infolge der Weigerung der Reisbändler, die hohen Preise herabzusetzen, zu Unruhen gekommen. Zwanzig Reisbändler, ein Droghandlung und mehrere Häuser der Mandarinen wurden zerstört.

Es wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen. Als sich die Polizei weigerte, die Verhafteten freizulassen, griff die Menge das Gerichtsgelände und die Polizeistation an und beschädigte die Gebäude erheblich. Mehrere Polizeibeamte wurden schwer verletzt. Zur Wiederherstellung der Ordnung wurden Truppen aufgerufen.

14 Feuerwehreute in Erstickungsgefahr.

London, 8. Mai. Bei einem Feuer in Leeds waren 14 Feuerwehreute beinahe erstickt. Sie wurden zum Teil bewußtlos nach einem benachbarten Spital gebracht. 4 Mann befanden sich in den unteren Räumen des brennenden Gebäudes, als plötzlich ein Gasrohr platzte. Die Leute stürzten sofort bewußtlos zu Boden. Einer Anzahl Kameraden, die einbrangen, um sie zu retten, ging es nicht besser. Erst als es gelungen war, das Gas abzusaugen, konnten die insgesamt 14 Verunglückten aus dem brennenden Raume herausgeholt werden.

Abgeschnittene Telegraphen-Leitungen.

Paris, 8. Mai. Bei Hautmont sind in der letzten Nacht 23 Telegraphenleitungen abgeschnitten worden, so daß die Verbindungen mit Belgien Stundenlang unterbrochen waren.

Disziplinarverfahren gegen einen Offizier.

Paris, 8. Mai. Gegen den Rittmeister des 11. Kürassier-Regiments de Gail wurde von seinem Vorgesetzten eine Anzeige an das Kriegsministerium erstattet, weil der Offizier in scharfen Ausdrücken die militärischen Maßnahmen der Regierung gegen die jüngste Raifester kritisiert hatte. Eine Disziplinar-Untersuchung gegen de Gail ist eingeleitet.

Diebstahl im königlichen Palast zu London.

London, 8. Mai. Ein geheimnisvoller Diebstahl im St. James-Palast hat die Londoner Polizei und die Hofbehörden in lebhafteste Bewegung gebracht. Der Kammerherr des Königs und Privatsekretär der Königin-Witwe Alexandra, Sidney Robert Greville, bewohnt in dieser Eigenschaft eine Reihe von Zimmern im königlichen Palast. Als er für einige Augenblicke sein Zimmer verließ, war eine wertvolle, goldene, reich mit Diamanten besetzte Zündholzschnitzerei, ein Geschenk König Edwards, von seinem Schreibtisch verschwunden. Die Streichholzschnitzerei trug den Namenszug Grevilles in Diamanten und wenn man auf eine Feder drückte, sprang ein Dedel in die Höhe und enthüllte ein Bild des verstorbenen Königs. Da Greville sein Zimmer nur für einen ganz kurzen Augenblick verließ und sofort die kostbare Schnitzerei vermisste, steht die Polizei vor einem Rätsel.

Luftschiffahrt.

Stuttgart, 8. Mai. Bei den Schaufelungen auf dem Cannstatter Wasen überbot heute der Flieger Ritt auf einem Einflieger den deutschen Höhenrekord für Militärflieger, der bisher 650 Meter betrug, indem er mit dem Oberleutnant Henke an Bord eine Höhe von 800 Meter erreichte.

Paris, 9. Mai. Auf dem Flugplatz in St. Cyr ürgten die beiden Militärflieger Leutnant Vanda und Roder mit einem Farman-Apparat ab. Vanda blieb unverletzt, während Roder die Wirtelschleife brach und hoffnungslos im Spital darniederlag.

Keine Verbindung des Gotthard mit dem Simplon.

Mailand, 8. Mai. Aus Bellinzona kommt die Nachricht, daß der schweizerische Bundesrat dem Projekt, den Gotthard auf dem Wege über den Lago Maggiore mit dem Simplon zu verbinden, die Genehmigung verweigert hat. Der Bundesrat weigerte sich, für den auf schweizerischem Gebiet liegenden Teil der Linie die Bauerlaubnis zu erteilen.

Schweres Automobilunglück.

London, 8. Mai. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich am Sonntag früh 2 Uhr in der Nähe von London auf der Landstraße von Slough nach Maidenhead. Der Automobil-Lenker Newton fuhr mit seiner Frau und einem befreundeten Ehepaar in seinem Kraftwagen nach Maidenhead, wobei das Auto mit einem Tracht-Automobil zusammenstieß. Das Personen-Auto wurde total zertrümmert. Frau Newton erlitt lebensgefährliche Verletzungen und wurde in das Spital in Windsor gebracht. Die übrigen drei Insassen erlitten gleichfalls erhebliche Verletzungen.

Große Fabrikbrände.

Magdeburg, 8. Mai. Eine große Feuerbrunst wütete gestern nachmittags in der Zigarettenfabrik von Schröder. Der Feuerwehre gelang es, einen Teil der Anlagen zu retten. Das Lager wertvoller Kistenholzer verbrannte.

Biala, 8. Mai. Die hiesige Tuchfabrik von Moritz Zipser ist mit Spinneret und Weberei vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf 400 000 Kronen geschätzt.

Arbeiterbewegung.

Münster, 8. Mai. Da die Arbeiter der Firma Kold u. Compagnie in Koesfeld die Arbeit nicht aufgenommen haben, hat der Verband Münsterländischer Textilindustrieller allen organisierten Arbeitern gefolgt.

Rom, 8. Mai. Das Personal der elektrischen Straßenbahn-Gesellschaft ist gestern vormittags 11 Uhr in den Streik getreten, weil die Direktion einen Erlaß veröffentlicht hat, wonach die Benutzung der Wagen zur Heimfahrt immer nur zwei Beamten der Gesellschaft gestattet wird. Die Einstellung des Straßenbahnverkehrs bringt der Stadt Rom großen Schaden.

Marokko.

Berlin, 9. Mai. „Die Lage der Europäer in Teti gilt als nicht gefährdet.“ Diese amtliche deutsche Feststellung hat in Paris Aufsehen erregt und böses Blut geworfen. Die französische Presse, u. a. die Agence Havas, führt fort, pessimistische Nachrichten zu verbreiten. England hat inzwischen gleichfalls sein franzoosenfeindliches Herz wieder gefunden und steht in dasselbe Horn. Im Einzelnen wird behauptet, der Munitionsvorrat könne höchstens nur noch für zwei Tage vorhalten. Das Judentum sei angegriffen, aber von den Juden weder verteidigt worden, wobei fünf Angreifer fielen. Eine Judenreise in der Mohammedanerstadt wurde geplündert, dann aber den Verbern unter Strafe sofortiger Verhaftung geboten, die Stadt zu verlassen, worauf wieder Ruhe eintrat.

Die französischen Operationen schreiten jedenfalls rüstig weiter. Aus Ragag wird gemeldet, daß zwei Schwadronen Spahis und zwei Kompanien der Fremdenlegion mit 800 Kamelen und Munition den Bu Reges überstiegen. Zusammenstöße zwischen Franzosen und Marokkanern haben bei Safaito stattgefunden. Die Kolonne Brulard hat somit den Vormarsch angetreten.

Inzwischen hat Spanien das Verfahren Frankreichs kopiert. Die Verbindung zwischen Ceuta und Tetuan ist mit Truppen besetzt. In Burgos werden Regimenter sammelgezogen, darunter eine Artillerie- und eine Pionierabteilung, die nach Melilla abgehen werden. Die Stimmung in Spanien ist gegen Frankreich erregter als je. Von französischer Seite wird die Abhängigkeit des spanischen Geldmarktes von Paris drohend hervorgehoben.

Von Paris wird ferner berichtet, daß abgesehen von England, auch Rußland Frankreichs Vorgehen als berechtigt ansieht und eine dementsprechende Erklärung für Berlin abgegeben hat.

Von Nah und Fern.

München, 8. Mai. In verfloßener Nacht hatte ein junger Mann aus Bonn das Unglück, an einem steilen Hang des Drachenfels abzuwürgen. Er wurde mit ziemlich Verletzungen aufgefunden und in eine in der Nähe gelegene Wirtshaus gebracht. Dort lagte der herbeigerufene Arzt den ersten Verband an. Der Verletzte konnte sich heute morgen wieder nach Bonn begeben.

Kennel a. S., 8. Mai. In der Maschinenfabrik Reuther u. Meißner ist man umfangreichen Untersuchungen auf die Spur gekommen, die sich der Buchhalter der Firma, Wilhelm Börsen, hat zu Schulden kommen lassen. Die Untersuchungen sollen 100 000 Mark übersteigen, jedoch ist die Revision der Bücher noch nicht abgeschlossen. Börsen ist verhaftet; seine Weichwerde gegen den Haftbefehl wurde vom Landgericht Bonn zurückgewiesen.

Leipzig, 8. Mai. Gestern fand im Rathaus in Gegenwart des Herrn Bürgermeister Mengel und des Vertreters des Rheinisch-Westfälischen Tischlerverbandes, Herrn Müller-Remscheid, eine außerordentliche Innungs-Versammlung für Sächser, Stellmacher und Drechsler statt. Es wurde beschlossen, die Innung nur auf Sächser zu beschränken und ihren Bezirk nötigenfalls auszudehnen. Herr Bürgermeister Mengel stellte der Innung die weitestgehende Unterstützung in Aussicht und ermahnte die Mitglieder zu engem Zusammenhalten. In der Versammlung wurde darauf hingewiesen, daß dem Handwerk vor Zeiten die Anfertigung von Möbeln von den großen Fabriken fortgenommen worden sei. Doch begnüge sich dies zu befürdern. Das Publikum schäme eine handwerksmäßig ausgeführte Arbeit heute wieder höher an als die Fabrikarbeit. Die Vorarbeiten für die Herstellung der Innungsstatue sind noch nicht abgeschlossen, so daß kein Beschluß gefaßt werden konnte.

Hannover, 7. Mai. Nach langen Bohrungen entsprang gestern Samstag Abend aus dem Grundbohr der Hünninger Kohlenfäulewerke ein Sprudel von 18 Meter Höhe. Die Firma läßt weiter bohren, um eine noch stärkere Quelle zu erschließen.

Burg Rheine bei Bielefeld, 8. Mai. Herr Baron von Bethmann-Sollweg, ein Neffe des Reichskanzlers, trifft heute Familie am 14. Mai zu längerem Aufenthalt hier ein.

Koblentz, 8. Mai. Bei der hiesigen Mittelrheinischen Bank wurde am Samstag ein 21jähriger Beamter verhaftet, der als Kuponfälscher in den letzten zwei Jahren Unterschlagungen im Betrag von angeblich 100 000 Mark begangen und das unterschlagene Geld durch Spekulationen verloren haben soll.

Mains, 8. Mai. In Niederelmsheim hat der Landwirt Wolf seinen Bruder, mit dem er Streit wegen der mütterlichen Erbschaft hatte, im Felde erschossen.

Mühlheim-Ruhr, 8. Mai. Ein schweres Bauunglück ereignete sich heute nachmittags gegen 4 1/2 Uhr an der im Bau begriffenen Montierhalle der Friedrich-Wilhelmshütte gegenüber dem Berg-Werk, Bahnhof. Dort waren vier Maurer und ein Bolier mit der Verkleidung der Decke in einer Höhe von 25 Metern beschäftigt, als plötzlich das Gerüst einbrach und der Bolier und zwei Maurer in die Tiefe stürzten, während sich die beiden anderen Maurer an den festgehaltenen Balken festklammern konnten. Der Bolier war sofort tot, während einer der beiden Maurer auf dem Transport zum Krankenhaus starb. Der zweite Maurer wurde schwer verletzt; er ringt mit dem Tod und wird kaum mit dem Leben davon kommen.

Öffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen.

Rechenbach Bonn.

Nördl. Breite 50° 44'. Ostl. Länge v. G. 7° 6'. Seehöhe 94 m. Ortzeit 31 min. 37 sec. zurück gegen Mitteleuropäische Zeit.

Ausgabe: v. Mai, 8. Mai vormittags.

Nachdruck verboten.

Beobachtungen zu Bonn.

Beobachtungszeit	Luftdruck in mm	Lufttemperatur in Grad C	Absolute Luftfeuchtigkeit in mm	Relative Luftfeuchtigkeit in %	Wetter	Windstärke
gestern	2 Uhr nachm. 733.3	18.0	8.1	52	bed.	NW 1
	9 Uhr abends 763.0	15.0	8.6	63		
heute	7 Uhr morgens 701.5	10.7	7.8	82	heiter	NW 1

Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden 30.0 C. Niedrigste Temperatur " " 24 " 6.6 C.

Niederschlag gefallen in den letzten 24 " 0.0 mm. *) Die Barometern sind auf 0° C. Normaldruck (geographische Breite 45°) und Meeresspiegel reduziert.

Wetterausichten für Bonn und Umgegend

bis Mittwoch Abend:

Tagsüber warm bei wechselnder Bewölkung; vorwiegend trocken.

Wasserständen zu Bonn.

Begelhand: Gestern Abend 106 cm, heute früh 194 cm.

Fräulein Schönheit (seit biblischen Zeiten voraus, deshalb benutze man die zur Erhaltung garten Feins als wichtige Murren-Geist).

